




 **Zuger Kantonaler Frauenbund****Vorstand**

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin	041 710 65 86
Jris Meili, Vizepräsidentin	079 208 37 79
Mai Ly	079 421 18 27
Bertha Seeholzer bis GV 2019	041 761 18 78

Geschäftsstelle

Industriestrasse 9, 6300 Zug

Telefon 041 710 27 87

info@zkf.ch

www.zkf.ch

Sekretariat: Evelyne Christen-Brutscher

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag,

11 Uhr – 17 Uhr durchgehend

Nähkursleiterin

Ursula Keller, Telefon 041 711 85 68

Revisionsstelle

Anton T. Funk, Dipl. Wirtschaftsprüfer, Telefon 041 768 07 90

Inhaltsverzeichnis

	Aus der Sicht der Präsidentin	
1	Gemeinsam sind wir stark	4
	Frauengemeinschaften	
2	Zusammen auf dem Weg	5
	Frau und Kirche	
3	Liturgietreffen	6
	Novembertagung	
4	Ein Tag für mich tut gut	7
	Kurswesen & öffentliche Weiterbildung	
5	Leben mit einer Sehbehinderung	8
	Nostalgiechor	
6	Singen – im Chor – in diesem Chor?	9
	Nähkurse	
7	Herzkissen mit – Herz genäht	10
	Mütterhilfe	
8	«Dann packt Dich die Panik»	11
	Kontaktfrauen	
9	Mütterhilfe & Weihnachtsbriefkasten	12
	Weihnachtsbriefkasten	
10	Apell ans Weitermachen	13
11	Impressionen ZKF 2019	14–15
12	Jahresrechnung Verein ZKF, Teil 1 – 2	16–17
13	Revisionsbericht ZKF	18
14	Anhang zur Rechnung 2019	19–20
15	Unsere Mitglieder / Unsere Tätigkeiten	21
16	Mitgliedschaft	22

Gemeinsam sind wir stark

«Mit Freundlichkeit öffnen wir die Herzen der Menschen und damit auch viele Türen auf dem Weg zum Erfolg.» Zitat aus OUPS

Neues Vereinsjahr

Das neue Vereinsjahr wird traditionell mit dem Dankesapéro im Pulverturm eingeläutet. Eingeladen sind alle Präsidentinnen der Frauengemeinschaften, die Kontaktfrauen, die kirchlichen Behörden, alle ZKF-Mitarbeiterinnen, sowie die Mitglieder der Rotarier vom Weihnachtsbriefkasten.

Die Generalversammlung fand am 21. Mai in Hünenberg statt. Herzlichen Dank dem Kontakt Hünenberg für die Gastfreundschaft und die gute Organisation. Als Einstimmung erfreute uns der «Sing mit»-Chor aus Hünenberg.

«Cham»pion-Award

Ein persönliches Highlight für mich in diesem Jahr war die Verleihung des Chomer Bärs an die Frauengemeinschaft Cham für ihr soziales Engagement. An dieser Feier durfte ich die Laudation für die Frauengemeinschaft halten. Eine ganz neue Erfahrung für mich. Ich hatte mich sehr über die Einladung des Gemeindepräsidenten gefreut.

Nach den wohlverdienten Sommerferien trafen wir uns zur Herbstsitzung im Hotel Guggital. Zu Gast war das SRK Zug. Die Referentinnen orientierten uns über ihr Angebot.

An den verschiedenen Vorstandssitzungen wurde entschieden, dass das Angebot Weiterbildung ausgeweitet wird für alle Mitglieder der Frauengemeinschaften und alle Interessierten.

Das wird ein längerer Weg, aber gemeinsam werden wir das schaffen.

DANKE – Danke – Danke

Mein grosser Dank geht an die Ressortfrauen, Kontaktfrauen, Präsidentinnen und ihren Vorstandsmitgliedern und an alle, die uns durch ihr ehrenamtliches Engagement tatkräftig unterstützen und tragen. Den grosszügigen Spendern, Sponsoren, den Zuger Gemeinden und den Zuger Pfarreien danke ich für die gute Zusammenarbeit und die grosse, finanzielle Unterstützung.

Mein grosser Dank geht auch an meine Vorstandskolleginnen für die Unterstützung durch das ganze Jahr.

Nun darf ich sie einladen, sich auf die Reise durch unser Vereinsjahr zu begeben. Sie bekommen dabei einen Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten.

Ich wünsche ihnen viel Spass beim Lesen.

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin

Zusammen auf dem Weg

Um mir ein realistisches Bild von den Frauengemeinschaften in den verschiedenen Zuger Gemeinden zu bilden, versuche ich möglichst alle GV's zu besuchen. Mir ist der persönliche Austausch untereinander sehr wichtig.

Frauengemeinschaft Allenwinden

Wir eröffneten unser kleines Jubiläum mit unserer 60. Jubiläums-GV im St. Meinradhof. Mitglieder und Gäste aus den Dorfvereinen, aus Kirche und Politik und von befreundeten Frauengemeinschaften folgten der Einladung. Es begann mit einem Apéro und einem feinen Nachtessen, gefolgt vom offiziellen Teil. Als Highlight kamen wir in den Genuss einer Bildshow, in der Heiri Süess einige Jahre der Frauengemeinschaft Revue passieren liess.

Für das Jahres-Highlight sorgte sicherlich die Gruppe Junger Familien, die an ihrem 30. Bestehen im Mai das Tretti-Traktoren-Rennen für die Kleinsten anbot. Leuchtende Kinderwagen, ein herausfordernder Parcour, tolle Festwirtschaft und beste Unterstützung aus der gesamten Frauengemeinschaft liessen keine Wünsche offen. Ebenso war auch das Schaulaufen der Erwachsenen bei ihrem Schubkarrenrennen eine wundervolle Abwechslung.

Frauengemeinschaft Rotkreuz

Vor 80 Jahren begannen engagierte und mutige Frauen, das Dorfleben und die Gemeinschaft mit Aktivitäten zu bereichern. Nach einem halben Jahr zählte der Verein 95 Mitglieder. Diese Frauen zeigten schon damals viel Einsatz. Inzwischen zählt unsere Frauen-

gemeinschaft 370 Mitglieder. Ein aktiver Teil wird vom Familientreff gestaltet. Ein vielseitiges Angebot von Anlässen wie: Chrabbel-Treff, Chnöpfli-Umzug, Muttertagsbasteln und vieles mehr wird angeboten.

Frauengemeinschaft Cham

Der offizielle Start in unser Jubiläumsjahr «100 Jahre Frauengemeinschaft Cham» war Ende März 2019 mit einem feierlichen Gottesdienst und unserer Jubiläumsgeneralversammlung. Doch die Planung hatte schon vorher begonnen. Ehemalige Vorstandsmitglieder wurden um Unterstützung angefragt. Es entstanden tolle, ganz unterschiedliche Projekte: die liebevolle Gestaltung des Rabenkreisels, und der Frauenstadtrundgang mit interessanten Einblicken in die Vergangenheit. Das Ziel wurde erreicht. Die Jubiläumsanlässe fanden grossen Anklang und stärkten die Gemeinschaft. Wir haben mit unseren Mitgliedern und mit der Bevölkerung gefeiert. In Cham und darüber hinaus haben wir Aufmerksamkeit erregt. So haben wir knapp 60 Neumitglieder gewonnen. Darauf sind wir besonders stolz.

Ich danke allen Verantwortlichen der Frauengemeinschaften ganz herzlich für ihre tolle Arbeit. Auch danke ich für die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit. Ich freue mich auf ein weiteres Vereinsjahr mit euch. Es ist schön, dass es euch alle gibt.

Margrit Ulrich-Roos, Präsidentin

Liturgietreffen

Frühlingstreffen

Der Austausch mit den Frauen der kantonalen Liturgiegruppen war auch im Jahre 2019 wiederum sehr erfreulich und anregend.

An zwei Veranstaltungen trafen sich jeweils ca. 20 Frauen zur Weiterbildung und zum Ideenaustausch für ihre Frauengottesdienste, die alle mit viel Herzblut und Freude vorbereitet und durchgeführt werden.

Die erste Veranstaltung fand am 11. April 2019 auf der Fachstelle BKM in Baar statt und wurde von Judith Grüter und Gaby Wiss, wie immer, gut vorbereitet und engagiert durchgeführt. Vom Thema «Starke Frauen in der Bibel» oder «Gottes starke Töchter» (zit. Dorothee Sölle) fühlten sich die Frauen sehr angesprochen; sind doch alle engagierten Frauen auf ihre Art «starke» Frauen.

Judit und Ester aus dem Alten Testament, die Syrophönizierin, auch sie eine biblische Figur, aus dem Neuen Testament, wurden näher vorgestellt. Was allen gemeinsam ist: Sie setzen sich mit List und Charme für mehr Gerechtigkeit, für mehr Anerkennung der Frau ein und verfolgen hartnäckig ihre Ziele.

Ein neues Ziel verfolgt auch Gaby Wiss. Sie wurde zur Leitungsassistentin im Pastoralraum Zug Walchwil ernannt. Über Jahre hinweg hat sie unseren Weiterbildungsvormittag mit viel Wissen, Überzeugungskraft und Einfühlungsvermögen durchgeführt. Wir danken dir ganz herzlich für die bereichernden Stunden, die du uns geschenkt hast!

Auch für unsere Kommission gibt es eine Bereicherung. Margrit Ulrich unterstützt

mich tatkräftig in der Vorbereitung und hat bereits den Ausflug nach Bern zum «Haus der Religionen» organisiert.

Besuch im Haus der Religionen

Voller Spannung und guter Laune machten sich am 24. Oktober 20 Frauen aus den verschiedenen Liturgiegruppen auf den Weg nach Bern. Wir besuchten zusammen das Haus der Religionen.

Die Weltreligionen vereinen sich unter einem Dach. Das Haus wird von kulturellen und religiösen Gemeinschaften aus der Stadt und dem Kanton Bern genutzt. Sie repräsentieren die jüdische, christliche, islamische, buddhistische und hinduistische Glaubenstradition.

Nach einer spannenden Führung durch die Räumlichkeiten und der Begegnung mit dem Iman gab es ein feines Mittagessen im haus-eigenen Restaurant. Am Nachmittag nahmen wir an einem Workshop «Rassismus» teil. Ein Thema das uns alle angeht.

Ein spannender Tag neigte sich dem Ende entgegen und mit vielen neuen Eindrücken kehrten wir nach Zug zurück.

Ein grosser Dank geht an Margarete Stadlin für die gute Zusammenarbeit und den liturgischen Frauen für ihr Interesse an unseren Weiterbildungen.

Margarete Stadlin
Margrit Ulrich-Roos
Frau und Kirche

Ein Tag für mich tut gut

Zum ersten Mal fand die Novembertagung, ehemals Seniorentagung, im reformierten Kirchenzentrum in Zug statt. Der sehr zentrale Ort mit idealer Infrastruktur wird von den gut gelaunten Teilnehmerinnen sehr gelobt. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli startete Frau Cornelia Luterbacher mit dem Thema Lupenblick. In verschiedenen Workshops stellten die Frauen fest, wie prägend der eigene Vorname und die ersten sieben Jahre für Verhaltensmuster sind.

Sich hinterfragen, was waren meine grössten Erfolge, Irrtümer oder Schicksalsschläge, fällt gar nicht so leicht. Wie habe ich diese Zeit erlebt? Wer/was hat mir geholfen in dieser Zeit? Die meisten Leute überstehen Krisen mehr oder weniger unbeschadet, dank den positiven Fähigkeiten die automatisch aktiv werden.

Wie steht es mit den Träumen? Welche Träume hatte ich mit 20 Jahren, welche heute? Die Referentin betont: Träumen ist wichtig und träumen Sie «GROSS». Bis die Träume vom Himmel auf der Erde ankommen, werden sie von selbst kleiner.

Fürs Mittagessen begaben wir uns ins Alterszentrum Neustadt wo wir mit einem wohlschmeckenden Essen verwöhnt wurden.



Am Nachmittag wurde unser Rucksack mit interessanten Impulsen für den Alltag vollgepackt. z.B. Wie verbessern wir die Kommunikation? Was hilft, wenn unsere Batterien leer sind? Vielleicht eine Freudenliste oder der Griff in die Zettelbox anstelle von Süssem?

Ein bisschen viel Information für einige. Doch die psychologische Beraterin mit eigener Praxis, motivierte die Frauen gekonnt, über sich selber nachzudenken.

Mit passenden Symbolen und seinen wohlthuenden Worten gestaltete Kaplan Leopold Kaiser einen feierlichen Abschlussgottesdienst. So kehrten wir reich an Informationen und zufrieden nach Hause.

Monika Hürliman, Novembertagung

Leben mit einer Sehbehinderung

Wie ist es, wenn man eine Berglandschaft, eine Aussicht oder ein liebes Gesicht undeutlich sieht? Wie orientieren sich Menschen, wenn sie fast gar nichts mehr sehen oder blind sind? Wie kann ich einer Person mit einer Sehbehinderung Hilfestellung anbieten? Zu diesen Fragen organisierte das Team für Kurswesen zwei Vortragsabende mit Referenten der *Fachstelle Sehbehinderung Zentralschweiz fsz*.

Im theoretischen Teil führte Marco Fischer, Stellenleiter der fsz, in die medizinischen Ursachen der verschiedenen Augenerkrankungen ein, welche zu Sehbehinderung oder gar Blindheit führen. In Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vielen Hilfsmittel ausprobieren, welche von der fsz den Betroffenen zur Verfügung gestellt werden, um ihr Leben zu Hause oder auf der Strasse zu verbessern.

Auswirkungen im Alltag mit einer Seheinschränkung

Manuela Bachmann, Vizepräsidentin des *Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband SBV* (sehbehindert) und Michael Heer (blind) erzählten sehr eindrücklich aus ihrem Leben im Umgang mit der Krankheit und welche Einschränkungen sie im öffentlichen Alltag erleben. Oft werden sie nicht wahrgenommen trotz Blindenstock. Sei es beim Einsteigen in einen Bus oder Zug oder ganz einfach auf dem Trottoir. «Ausserdem sind die Leute immer ins Handy vertieft», so

Frau Bachmann, «deshalb komme es zu Kollisionen». An manchen Bahnhöfen stellen die weissen Leitlinien ein ernsthaftes Problem dar. Oftmals sind sie zu wenig ausführlich markiert. Zum Beispiel die Führung von einer Bahnhofhalle zu den verschiedenen Perrons oder Busstationen ausserhalb des Bahnhofs. Manuela Bachmann und Michael Heer stellten sich den vielen Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne zur Verfügung.

Gemeinsam sehen wir mehr

Im praktischen Teil der Anlässe lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie man einen sehbehinderten Menschen anspricht um Hilfestellung an zu bieten und wie man ihn führen soll. Hier ein paar Beispiele:

Wichtig ist den Betroffenen von vorne freundlich anzusprechen und sich mit seinem Namen vorzustellen. Nachfragen ob der Betroffene Hilfestellung braucht. Wenn ja, hält er sich am Oberarm des Helfenden oder an dessen Handgelenk fest. Ältere Menschen fühlen sich jedoch sicherer wenn sie sich einhaken dürfen. Der Helfende geht immer etwas voraus und macht den Betroffenen auf Hindernisse aufmerksam. Beim Treppensteigen in beide Richtungen steht der Helfende eine Stufe höher oder tiefer als der Betroffene.

Es waren interessante, informative Abende welche zu einem neuen Verständnis führten.

Jris Meili, Kurswesen/ öffentliche Weiterbildung

Singen – im Chor – in diesem Chor?

Ja! Denn diese Gründe sagen Alles!

- ♪ Weil es einfach schön ist
- ♪ Junge dürfen bei uns alt werden
- ♪ Alte werden durch Gesang wieder jung
- ♪ Die Schönsten dürfen sich in die erste Reihe stellen
- ♪ Bescheidene stehen in der letzten Reihe
- ♪ Tragende Stimmen erhalten Solopartien
- ♪ Schweigsame dürften öfter den Mund aufmachen
- ♪ Ausdauernde singen in mehreren Chören
- ♪ Fürsorgliche verteilen Hustenbonbons
- ♪ Laute werden behutsam gedämpft
- ♪ Kreative zaubern meist Prachtvolles
- ♪ Für Morgenmuffel sind die Proben nachmittags
- ♪ Die Dirigentin hört oft viele Stimmen
- ♪ Jede von uns kann dreistimmig singen: laut-manchmal falsch-mit Begeisterung
- ♪ Grosse kommen leichter ans hohe C
- ♪ Kleine leichter ins tiefe A
- ♪ Müde dürfen im Sitzen singen
- ♪ Fleissige erscheinen zu jeder Probe
- ♪ Eifrige dürfen zu Hause weiterüben
- ♪ Geburtstagskinder dürfen einen ausgeben
- ♪ Geselligkeit wird grossgeschrieben
- ♪ Reiselustige dürfen Chorausflüge planen
- ♪ Diplomatische üben ein Ehrenamt aus
- ♪ Klavierbegleiter müssen nicht 32 Mozartkugeln verzehren, um Klavier spielen zu können
- ♪ Chorsänger fühlen sich gebraucht und leben meist sieben Jahre länger

Sie sehen, es lohnt sich im Nostalgiechor Zug dabei zu sein!



Mit viel Freude haben wir in unseren wunderbaren Roben die 12 verschiedensten Auftritte im Kanton Zug und rundherum zelebriert. Die 18 Proben waren gespickt mit Stimmbildung, Texte lernen und verschiedene Choreografien üben. Unsere begeisternde Dirigentin Isabelle Gichtbrock lockte das Beste aus uns heraus!

Der Tagesausflug führte uns zum Arenenberg, wo wir ein feines Mittagessen einnehmen durften und anschliessend die erfrischende Führung im Napoleon Museum geniessen konnten. Nicht nur der Garten, auch die wunderschönen Kostüme vom Mittelalter bis zur Belle Epoque erfreuten uns sehr!

Der Entscheid im kommenden Jahr, das Engagement an der Belle Epoquewoche in Kandersteg anzunehmen, sollte für uns alle sehr herausfordernd werden, aber dies lesen Sie im nächsten Jahresbericht.

Also bitte Dranbleiben!

Silke Röbig, Präsidentin Nostalgiechor

Herzkissen mit – Herz genäht

Wenn eine Frau die Diagnose Brustkrebs bekommt, dann bleibt die Welt stehen. Augenblicklich befindet sie sich im Niemandsland – unfähig zu denken, unfähig zu fühlen. Und Fragen stürzen auf sie ein. Krebs? Operation? Schmerzen? Muss ich sterben? Und eine trübe Wolke aus stummer Angst und Kälte hüllt sie ein.

Herzkissen lindern die Schmerzen

Die Diagnose Brustkrebs löst Ratlosigkeit und Angst aus. Die komplizierte Behandlung hinterlässt auf dem Körper Spuren und schmerzhafte Narben – so auch bei der Brustoperation. Die Wunde ähnelt einer Hautverbrennung. An der Brust bis hin zur Achselhöhle verläuft ein rotes Wundmal. Sie ist äusserst schmerzempfindlich, weil der körpernahe Oberarm sie scheuert. Ein herzförmiges Polster, das leicht und weich ist und genau in die Achselhöhle passt, verschafft vielen Patientinnen Schmerzlinderung. Dieses Polster nennt sich «Herzkissen». In Ursi Kellers Nähatelier wurden die herzförmigen Kissen seit 5 Jahren von Madeleine Kreienbühl-Stehli, von allen «Meite» genannt, genäht. Sie nähte mit absoluter Exaktheit was sehr wichtig ist, denn die Kissen müssen nach genauen Massangaben der Krebsliga angefertigt werden. Der Stoff muss aus 100% Baumwolle, und jedes Kissen darf nur 170 Gramm schwer sein. Das Gewicht der Füllung wird mittels Waage genau bemessen, damit das Kissen weich in der Achselhöhle liegt und nicht auf die Wunde drückt. Meite nähte jährlich an die 50 bis

70 Kissen in liebevoller Hingabe für die Frauen, welche nicht nur ihre Körperwunde damit schützen – auch die Traurigkeit über den Verlust ihrer schönen Weiblichkeit, welche die Krankheit geraubt hatte, wird sanft und tröstend gebettet.

Kantonsspital Zug erhält die Kissen

Die Herzkissen aus Ursi's Nähatelier werden für das Kantonsspital Zug angefertigt. Dieses sponsert auch den Kauf des Stoffes. Für Meite war es sehr wichtig, dem Spital die Herzkissen jeweils persönlich zu überbringen. An jedem einzelnen Kissen baumelt ein kleines Etikett mit der Aufschrift «Von Herzen für Sie gemacht».

Leider ist unsere liebe Meite, im November 2019 im Alter von 87 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben. Danke, liebe Meite, im Namen aller erkrankten Frauen, für Deine liebevolle Herzensarbeit.

Ursula Keller Leitung Nähkurse

Text Jris Meili, Nähkurs Teilnehmerin

«Dann packt dich die Panik...»

Diese Aussage einer alleinerziehenden Mutter mit vier Kindern las ich in einem Bericht im Caritas-Magazin «Nachbarn».

In der Schweiz sind rund 1'240'000 Menschen armutsbetroffen oder armutsgefährdet, Tendenz steigend. Alleinerziehende, aber auch Familien mit Kindern, sind besonders gefährdet, auch in unserem reichen Kanton Zug. Geringe Ausbildung, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder plötzlich anfallende Kosten können ein sonst schon knappes Budget übermässig belasten. An die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, das besonders auch für die Kinder wichtig wäre, ist dabei kaum mehr zu denken.

Hilfe in Engpässen

Als Beispiel erwähne ich hier das Gesuch einer alleinerziehenden Mutter mit zwei Kindern, 10 und 12 Jahre alt, das uns kurz vor Weihnachten erreichte. Sie arbeitet Teilzeit. Für die normalen Lebenshaltungskosten reichen ihre finanziellen Mittel knapp. Fallen zusätzlich gleich mehrere Rechnungen an, wird es für sie sehr schwierig. So konnten wir die Mutter mit Beiträgen für die Zahnkorrektur ihres Sohnes und den Musikunterricht ihrer Tochter unterstützen. Für die Familie war dies eine grosse Erleichterung und liess sie gewiss das Weihnachtsfest unbeschwerter feiern.

2019 bearbeiteten wir insgesamt 21 Gesuche, wovon wir 20 gutheissen konnten. Wir bezahlten unter anderem Beiträge an Zahnarztkosten, Brillen, Therapien, Sprach- und Ausbildungskurse, Mittagstisch, Musikunterricht und eine Nähmaschinenreparatur.

Wir sind froh, dass wir dank den Spendengeldern diesen Menschen etwas Entlastung bieten konnten.

Unterstützt werden wir dabei auch von unseren Kontaktfrauen, welche in ihren Gemeinden Augen und Ohren offenhalten und uns wertvolle Hinweise geben können.

Die Gesuche erhalten wir zudem von den Sozialämtern der Zuger Gemeinden, von anderen Stellen und durch direkte Anschriften der Betroffenen.



Ein herzliches DANKESCHÖN

- ♥ unseren Kontaktfrauen
- ♥ allen Zuger Pfarreien, die jedes Jahr das Muttertagsopfer für die Mütterhilfe aufnehmen
- ♥ der St. Niklaus-Gesellschaft Gut Hirt
- ♥ der Kirchgemeinde Baar
- ♥ der Firma Bossard AG Zug
- ♥ allen sonstigen Spenderinnen und Spendern

Rosmarie Rütschi und Brigitte Schaffner
Co-Leitung Mütterhilfe

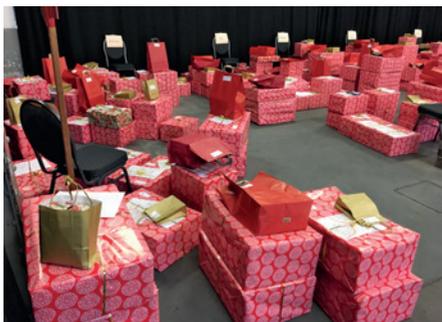
Allenwinden	Nicole Roth, Aussergütstrasse 3 Karin Theiler, St. Meinrad	041 712 38 15 041 710 47 44
Baar	Judith Zumbach, Deinikonstr. 28 Mai Ly, Leihgasse 8 Fee Suter, Deinikonstr. 52	041 761 90 59 079 421 18 27 041 760 18 94
Buonas	Elisabeth Wyss, Gartenweg 12	041 792 18 22
Cham/Hagendorn	Fränzi Eicher, Langackerstr. 37, Cham Juliane Mattmann, Hofmatt 42, Hagendorn	041 780 15 37 041 780 74 17
Hünenberg	Elisabeth Villiger, Riedhalde 3 Caroline Kölliker, Gartenstr. 3d Christine Hess, St. Wolfgangstr. 7b	041 780 54 43 041 781 39 71 041 780 19 85
Menzingen	Esther Fries, Eustrasse 28 Lisa Barmet, Oberschwelli Marlies Iten-Hofstetter, Rainstr.10, Edlibach	041 755 16 91 041 755 29 53 041 755 28 62
Neuheim	Theres Keiser, Rainstr. 3	041 755 17 29
Oberägeri	Martha Nussbaumer, Mattliweg, Alosen	041 750 45 82
Risch/Rotkreuz	Daniela Schmid, Eichmatt 33, Rotkreuz	041 790 00 47
Steinhausen	Doris Bolli, Hochwachtstr. 55	041 740 69 02
Unterägeri	Eleonora Gnos, Bödlstrasse 5b Marlene Schnüriger, Acherweg 3	041 750 31 72 041 750 04 31
Walchwil	Anita Walker, Sagenstr. 2b	041 758 26 10
Zug	Maria Suter, Steinhauserstr. 52 Teresita Rasser, Unter Altstadt 16 Margrit Iten, Schulweg 2, 6317 Oberwil Antonia Risi, Fuchsloch 4a, 6317 Oberwil	041 740 19 26 041 710 51 43 041 710 21 06 041 710 03 80

Appell ans Weitermachen

Ein Gespräch mit einer Begünstigten klingt uns immer noch in den Ohren: «Bitte versprechen Sie, dass Sie weitermachen werden! Ich werde es in ein oder zwei Jahren ohne Ihre Hilfe schaffen, aber es gibt so viele, die Sie noch brauchen...» Es ist uns allen sehr bewusst, dass viele Menschen im Kanton Zug auf die Solidarität der breiten Bevölkerung angewiesen sind. Manche nur kurzfristig – andere über Jahre. Dies hat verschiedene Gründe: Knappe Budgets können familiäre Trennungen, Krankheiten und Unfälle einfach nicht auffangen. Es gelingt nicht allen, nach einer Krise im Berufsleben wieder Fuss zu fassen. Auch mangelnde Altersvorsorge drängt Rentner vermehrt Richtung Altersarmut.

Vor Ort und gut vernetzt

Eine Besonderheit des Weihnachtsbriefkastens sind unsere 25 Kontaktfrauen: Sie sind in ihren Wohngemeinden bestens vernetzt und leben unser Motto «hinhören, hinschauen, Hand bieten» das ganze Jahr über. Unsere Begünstigten kennen sie persönlich und machen dadurch besonders individuelle Hilfe möglich. Seit der Gründung des Weihnachtsbriefkastens ist es uns auch ein Anliegen, uns mit sozialen Institutionen und gemeinnützigen Organisationen zu vernetzen, um unbürokratisch und schnell individuelle Hilfe leisten zu können. Es ist ein gutes Gefühl, mit so vielen Organisationen und Privatpersonen vernetzt zu sein, die den Gedanken der nachbarschaftlichen Solidarität leben und helfen wollen – ein beruhigendes Zeichen für eine funktionierende Gesellschaft.



Grosszügige und direkte Solidarität

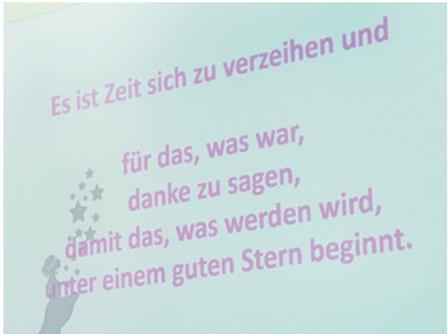
Wir danken allen, welche die direkte, persönliche Hilfe durch den Weihnachtsbriefkasten Jahr für Jahr möglich machen. Allen voran den Spendern, die uns finanziell unterstützen, und uns damit ihr Vertrauen schenken, unserem Partner Rotary Club Zug-Zugersee, der uns seit Anbeginn jährlich mit rund fünf Tonnen Lebensmitteln und vielen Stunden gemeinnütziger Arbeit unterstützt, allen Institutionen und treuen Helfern, die uns ganz spontan zur Hand gehen.

Und ein Versprechen geben wir gerne: Wir machen weiter und freuen uns sehr auf den bevorstehenden 25. Weihnachtsbriefkasten.

Maya Huber und Ursula Gasser
 Team Weihnachtsbriefkasten

Impressionen ZKF 2019





Verein ZKF

Bilanz auf den 31. Dezember 2019 (in CHF)

Aktiven	2019	2018
Flüssige Mittel	313 000	291 839
Aktive Rechnungsabgrenzung	855	4 760
Total Umlaufvermögen	313 855	296 599
Mobilien und Geräte	1	1
Total Aktiven	313 856	296 600

Passiven	2019	2018
Kreditoren	759	0
Passive Rechnungsabgrenzung	35 757	40 770
Total Fremdkapital	36 516	40 770
Weihnachtsbriefkasten	51 951	61 246
Mütterhilfe	44 081	36 146
Legate	33 807	33 807
Total Fondskapital	129 839	131 199
Kapital	171 988	130 823
Freie Reserven	2 000	2 000
Jahresverlust	-26 487	-8 192
Total Eigenkapital	147 501	124 631
Total Passiven	313 856	296 600

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr (in CHF)

Ertrag	2019	2018
Mitgliederbeiträge	41 197	44 396
Spenden und Legate	6 606	7 793
Weihnachtsbriefkasten	98 108	70 224
Muttertagsopfer	11 492	9 948
Mütterhilfe	6 550	10 946
Öffentliche Hand	25 343	29 195
Kirche	43 700	40 700
Dienstleistungen	25 102	27 919
Diverse Erträge	5 028	2 079
Total Ertrag	263 126	243 200

Aufwand	2019	2018
Beiträge an Vereine und Institutionen	29 665	29 288
Weihnachtsbriefkasten	107 403	60 148
Mütterhilfe	10 107	15 725
Personal Projekte	28 646	27 710
Repräsentationen	11 663	8 872
Betriebsaufwand Kurse und Veranstaltungen	9 345	12 763
Total Projektkosten	196 829	154 506
Personal Verwaltung	56 328	53 131
Repräsentationen	3 057	3 000
Raumkosten	17 872	12 061
Diverse Verwaltungskosten	16 899	17 252
Total Verwaltung	94 156	85 444
Betriebsverlust	-27 859	3 250

Finanzerfolg	2019	2018
Finanzerfolg	12	-
Entnahme(-)/Zuweisung Fonds Weihnachtsbriefkasten	-9 295	7 358
Entnahme(-)/Zuweisung Fonds Mütterhilfe	7 935	4 084
Total Fondsrechnung	-1 360	11 442
Jahresgewinn/-verlust (-)	-26 487	-8 192

Bericht der Revisionsstelle über die Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anmerkungen des Zuger Kantonalen Frauenbundes für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Baar, 19. Februar 2020

AFT Treuhand

Anton T. Funk
Diplomierter Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Anhang zur Rechnung 2019

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Zuger Kantonale Frauenbund erstellt ihre Jahresrechnung in Anlehnung an die Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätzen von Swiss GAAP FER 21. In Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Angesichts der übersichtlichen Verhältnisse wurde auf die Erstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

a) **Flüssige Mittel**

Diese Position umfasst die Kasse und vier Bankkonten.

b) **Forderungen**

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen.

c) **Aktive/Passive Rechnungsabgrenzung**

Diese Positionen umfassen die aus den sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktiv- resp. Passivposten.

d) **Mobile Anlagen**

Die Bewertung der Mobilien Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Dabei wird in der Regel von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen:

Büromobiliar	10 Jahre
EDV-Anlage	5 Jahre

Einzelanschaffungen unter CHF 1000 werden nicht aktiviert.

e) **Verbindlichkeiten**

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

2. Kapital

Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zug für die Paar- und Einzelberatung leb wurde per 31. Dezember 2018 aufgehoben. Die Bilanz der Paar- und Einzelberatung leb wurde daher per 1. Januar 2019 in die Buchhaltung des ZKF integriert. Der Sozialfonds im Betrag von CHF 16'541 und das Kapital von CHF 32'816 wurden dem Kapital des ZKF zugeschlagen.

3. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Die Präsidentin und der Vorstand arbeiten ehrenamtlich.

4. Ehrenamtlich und freiwillig geleistete Arbeit

	2019	2018
Stunden	4088	5036
Betrag in CHF	199'305	274'490

Unsere Mitglieder

Ortsvereine

Frauengemeinschaft Allenwinden

www.frauengemeinschaft-allenwinden.ch

Frauengemeinschaft Baar

www.fg-baar.ch

Frauengemeinschaft Cham

www.frauengemeinschaftcham.ch

Kontakt Hünenberg

www.kontakthuenenberg.ch

Frauen Menzingen

www.frauenmenzingen.ch

Frauengemeinschaft Neuheim

www.fgneuheim.ch

Frauenkontakt Oberägeri

www.frauenkontakt.ch

Frauenkontakt Risch

www.fkr-risch.ch

Frauengemeinschaft Rotkreuz

www.pfarrei-rotkreuz.ch

Frauengemeinschaft Steinhausen

www.fgsteinhausen.ch

Frauengemeinschaft Unterägeri

www.frauengemeinschaft-unteraegeri.ch

Frauengemeinschaft Walchwil

www.frauengemeinschaft-walchwil.ch

Frauengemeinschaft St. Johannes, Zug

www.kath-zug

Frauenforum St. Michael, Zug

www.kath-zug

Einzelmitglieder des Zuger Kantonalen Frauenbundes

Unsere Tätigkeiten

Weiterbildung in den Bereichen: Vereinsführung, Christliche Glaubensfragen, Persönlichkeitsbildung, Spezifische Jahresthemen, Nähkurse und Erwachsenenbildung.

Soziales Engagement: Mütterhilfe, Weihnachtsbriefkasten

Coaching und Beratung für unsere Ortsvereine

Der ZKF (gegründet 1913) ist ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes (SKF). Er arbeitet zusammen mit der Allgemeinen Weiterbildung Kanton Zug und ist EDUQUA zertifiziert.



Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns in unseren vielfältigen Tätigkeiten

Informationen erhalten Sie unter www.zkf.ch. Ihre Fragen beantworten wir gerne unter info@zkf.ch oder durch unser Sekretariat 041 710 27 87 Evelyne Christen-Brutscher.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Vereinskonto ZKF

Zuger Kantonalbank, IBAN CH49 0078 7000 4718 9480 7

Mütterhilfe ZKF

Zuger Kantonalbank, IBAN CH45 0078 7000 0031 3520 1

Weihnachtsbriefkasten ZKF

Zuger Kantonalbank, IBAN CH53 0078 7007 7179 6710 4

In eigener Sache

Sie möchten aktiv im Zuger Kantonalen Frauenbund mitarbeiten, mitdenken, mithelfen?

Kein Problem! Wir können im Vorstand und in den Ressorts Ihren Einsatz, Ihre Hilfe brauchen.

Unsere Präsidentin Margrit Ulrich freut sich auf Ihre Anfrage unter margrit.ulrich@bluewin.ch



Geschäftsstelle | Industriestr. 9 | 6300 Zug
Telefon 041 710 27 87
info@zkf.ch | www.zkf.ch



Kantonalverband des Schweizerischen
Katholischen Frauenbundes SKF



Schweizerisches Qualitätszertifikat für
Weiterbildungsinstitutionen